

Angst im Zabergäu, Lichtblick bei Getrag

**VORWERK WILL
SCHLIESSEN**

Im Zabergäu geht die Angst um. Magna und Vorwerk, die größten Betriebe in Zaberfeld, wollen schließen. Bei Getrag konnten IG Metall und Betriebsrat dagegen eine Kündigungen bis Ende 2012 verhindern. Ursprünglich sollten 700 Leute entlassen werden.

Rund 300 Beschäftigte (inklusive Leiharbeiter) sollen bei Magna Donnelley ihre Arbeit verlieren, der größte Arbeitgeber der Stadt Zaberfeld und knapp 60 bei der benachbarten Vorwerk Dichtungssysteme GmbH, dem zweitgrößten Arbeitgeber. Aufatmen dagegen bei Getrag in Untergruppenbach und den anderen Standorten, wo die Beschäftigung bis Ende 2012 gesichert ist.

130 Stellen sollten in der Konzernzentrale in Untergruppenbach gestrichen werden, auch in der Forschung und Entwicklung sowie in der Verwaltung. »Dieser Plan ist jetzt vom Tisch«, berichtet Karl Weber, der Betriebsratsvorsitzende. Die Beschäftigten sollen dem Unternehmen dafür einen Teil des Urlaubs- und Weihnachtsgeldes von 2010 und 2011 stunden. Bis zum Redaktionsschluss waren jedoch noch nicht alle Fragen geklärt; der Vertrag war noch nicht unterschrieben.

Das eigene Grab geschaufelt.

So weit sind die Vorwerk-Beschäftigten in Zaberfeld noch nicht. Sie versuchen derzeit zusammen mit ihrem Betriebsrat, der IG Metall und Markus Sendel-Müller vom Info-Institut zu retten, was zu retten ist, obwohl der Automobilzulieferer einen Großauftrag von

Audi verloren hat. »Das Vertrauen in den Hauptgesellschafter Peter Cölln ist allerdings dahin«, berichtet Michael Unser von der IG Metall. Dies bestätigt auch die Betriebsratsvorsitzende Hannelore Fuhrmann. Grund: 2009 mussten bereits 57 Vorwerk-Leute die Firma verlassen, »um den Standort zu sichern«, wie Cölln damals versichert hatte. Zudem musste die Rest-Belegschaft auf fünf Prozent ihrer Gehälter und auf zehn Urlaubstage verzichten. Tatsächlich, so die Vermutung von vielen Beschäftigten, hatte Cölln aber schon damals das Aus für das Werk in der Eugen-Zipperle-Stra-

ße vorbereitet, um dann nur noch im Zweigwerk in Polen zu produzieren. »Wir wurden dazu gezwungen, unser eigenes Grab zu schaufeln«, sagt Hannelore Fuhrmann. Denn die Zabergäuer Beschäftigten haben das Werk in Polen aufgebaut und mussten die polnischen Kollegen schulen.

Bei Magna in Zaberfeld – zuständig ist die Industriegewerkschaft BCE – werden die Lichter voraussichtlich im Herbst endgültig ausgehen. Bis 2000 hatten die Magna- und Vorwerk Kollegen Türrichtungen und Sonnenblenden unter gemeinsamer Regie gefertigt. ■



LEIHARBEIT

»Wenn wir Leiharbeit nicht verhindern können, wollen wir sie zumindest begrenzen«, sagte Michael Unser bei einer Veranstaltung im Neckarsulmer Gewerkschaftshaus.

Ziel seien gleiche Bezahlung bei gleicher Arbeit und gleiche Arbeitsbedingungen.

Betroffene Leiharbeiter können sich wenden an Michael.Unser@igmetall.de
Fon: 07132-9381-13

► www.gleichearbeit-gleichesgeld.de

IG Metall-Jugend fordert mehr Ausbildungsplätze

Bei Audi haben 85 Prozent der Winter-Auslerner einen unbefristeten Arbeitsvertrag erhalten

»Viele Betriebe im Unterland haben die Zahl der Ausbildungsplätze reduziert«, kritisiert Tanja Grzesch, die bei der IG Metall für die Jugend zuständig ist. Positive Ausnahmen: Audi bildet ab September zusätzlich 36 junge Leute aus. FSG in Heilbronn erhöht von 18 auf 21 und Getrag in Untergruppenbach von zehn auf 12.

Auch die Übernahme in ein Arbeitsverhältnis wird schwieriger. Oft wurden die Winter-Auslerner nur für wenige Monate übernommen, in Teilzeit oder in Kurzarbeit. Audi, so Jugendvertreter Alexander Reinhart, hat 85 Prozent der Auslerner einen unbefristeten und 15 Prozent einen befristeten Arbeitsvertrag gegeben.

Positiv beurteilen Alexander Reinhart und Tanja Grzesch die Einstellung der Jugend zur IG Metall. Über 80 Prozent der Lehnanfänger sind der Gewerkschaft mittlerweile beigetreten. Und 300 Azubis aus dem Unterland beteiligten sich Mitte Juni am Jugendaktionstag »Show Balls« in Stuttgart. Allein 100 kamen von Audi. ■



Jugend protestiert in Stuttgart für unbefristete Übernahme: Auch 300 Auszubildende aus dem Unterland waren dabei.

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstraße 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-9381-0
Fax 07132-9381-30
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
► www.neckarsulm.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger